

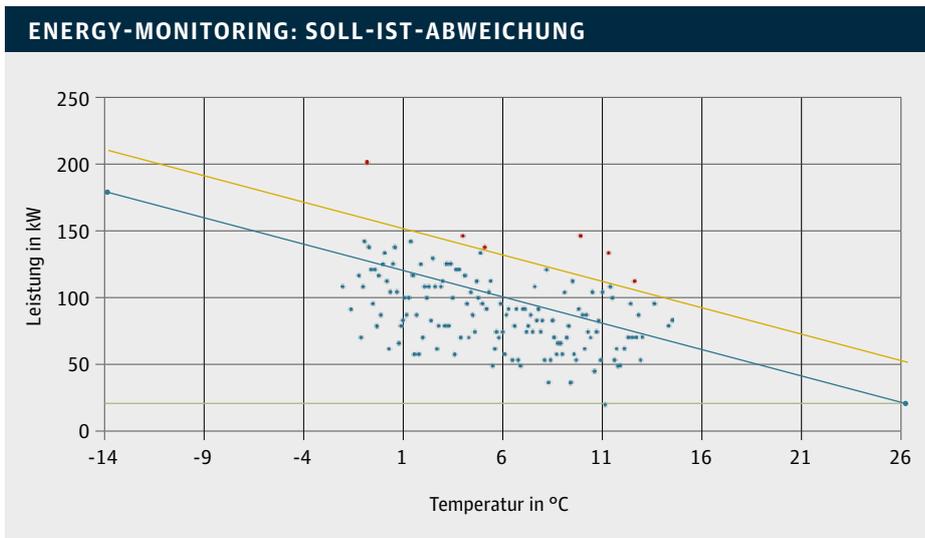
Lean-Energy-Monitoring von Heizkesseln

Hoher Nutzen bei wenig Aufwand

Energiemonitoring wird immer öfter als probates Instrument zur effektiven Reduzierung der Energieverbräuche genannt. Die Hamburger Baugenossenschaft dhu eG (dhu) testet in diesem Zusammenhang ein online-basiertes Tool des auf die Energiekostenoptimierung in der Immobilienwirtschaft spezialisierten Beratungsunternehmens Hansa Energie Service (HES). Mit dem neuen Instrument soll der Energieverbrauch von Heizungsanlagen kontrolliert werden.

Dazu erklärt Genossenschaftsvorstand Frank Seeger: „Der Umgang mit Energie hat für die dhu einen großen Stellenwert. Uns ist wichtig, zu sehen, wo wir mit unseren Heizungsanlagen stehen, und zwar nicht nur als Momentaufnahme, sondern permanent. Damit sind wir in der Lage, objektiv zu erkennen, wo der Bedarf am größten ist. Mit dem Energiemonitoring haben wir die Heizungsanlage auch nach einer Optimierungsmaßnahme im Blick. Ereignisse, die durch Fehlfunktionen bzw. Fehlbedienungen – oftmals durch sog. schleichende Prozesse – zu Mehrverbräuchen führen, werden automatisch gemeldet und können umgehend behoben werden.“

Das Tool diene jedoch nicht dazu, die Temperaturen A und B oder die Sensoren X und Y zu monitoren. Denn das erzeuge, so HES-Geschäftsführer Stefan Strenge, häufig eine Datenflut und die wiederum hätte einen hohen Aufwand für den Betreiber zur Folge. Stattdessen stehe das Monitoring des Energieverbrauchs, der permanent zur Verfügung steht, im vordergründigen Interesse. Kommt es beispielsweise zu einer Soll-Ist-Wert-Abweichung (siehe Grafik), wird der Anwender via SMS bzw.



E-Mail informiert. Auf diese Weise kann er sich zeitnah um die Fehlerbehebung zur Vermeidung unnötiger Energieverbräuche kümmern und so das System optimieren.

„Den Energieverbrauch in den Fokus zu stellen, war für uns überzeugend“, sagt Seeger. Die verbrauchte Energie stehe am Ende auf der Heizkostenabrechnung und sei die entscheidende Position. Dass mit einer Analyse des Energieverbrauchs Rückschlüsse gezogen werden können, ob die Anlage optimal laufe oder nicht, sei der dhu bereits bekannt gewesen, nun jedoch auch in der Praxis umsetzbar. „Mit dem neuen System wurde die Fehler-Analyse über den Energieverbrauch praxistauglich gemacht. Vorteilhaft sind die Möglichkeiten, alle Heizkessel zu berücksichtigen und der überschaubare Betreuungsaufwand durch die automatische Störmeldefunktion“, resümiert Seeger.

Weitere Informationen:
www.hansaenergieservice.de

Auszeichnung

20 Jahre Geislinger Konvention

Für sein bereits zwei Jahrzehnte andauerndes Engagement im Arbeitskreis „Geislinger Konvention“ wurde Prof. Dr. Hansjörg Bach mit der Ehrenplakette des Arbeitskreises ausgezeichnet. Die Ehrung fand am 14. Dezember 2017 in der Geislinger Jahnhalle im Rahmen des 18. Immobilienkongresses der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) statt. Manfred Sydow, Vorstand der Bremer GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, würdigte Bach als Motor und Vater des Arbeitskreises.

In der Geislinger Konvention haben sich Vertreter aus Verbänden der Immobilienwirtschaft, Unternehmen und der HfWU zusammengeschlossen. Die Konvention leistet einen wesentlichen Beitrag zur Senkung von Betriebskosten. 4 Mio. Wohnungen werden bundesweit einem Betriebskosten-Benchmarking auf der Grundlage der „Geislinger Konvention“ unterzogen.



V.l.: Prof. Dr. Hansjörg Bach, Manfred Sydow und Siegfried Rehberg